

Alling schafft Platz für Asylbewerber

Im Gewerbegebiet darf ein Gebäude umgenutzt werden

Alling – Im Allinger Gewerbegebiet westlich der Gilchinger Straße sollen bald bis zu 20 Asylbewerber unterkommen. Der Eigentümer eines Gewerbegebäudes an der Straße „Am Hartholz“ will den ersten Stock, etwa 120 Quadratmeter, entsprechend umbauen. Parterre und zweites Obergeschoss werden weiter gewerblich genutzt. Die Umwandlung in Wohnungen sei möglich, nachdem die Regierung im Baugesetzbuch entsprechende Änderungen vorgenommen habe, erklärte jüngst Bürgermeister Frederik Röder (CSU) im Gemeinderat. Die Erlaubnis gelte aber nur solange der Wohnraum auch für die Unterbringung von Flüchtlingen gebraucht werde. Danach muss das Gebäude wieder gewerblich genutzt werden. Der Gemeinderat stimmte der Nutzungsänderung zu.

Wie Röder betonte, wird noch weiterer Wohnraum gebraucht. Über die Anmietung je einer Wohnung in Alling und Biburg werde derzeit noch verhandelt. Werner Neumann (FW) sorgte sich um die Betreuung der Flüchtlinge, die „abgeschieden vom Dorf im Gewerbegebiet“ zurechtkommen sollen, vor allem dann, „wenn die Betreuungseuphorie in der Bevölkerung in zwei bis drei Jahren nachlasse“. Sollten dort Einzelne untergebracht werden, müsse man mit Problemen rechnen. Laut Röder sollen dort jedoch überwiegend Familien aufgenommen werden, nach Möglichkeit werde die Betreuung vom Asylhelferkreis organisiert. Da die Regierung von Oberbayern zusätzliche hauptamtliche Betreuer bewilligt habe, könne man überdies mit Unterstützung rechnen.

MANN